

Ein Kompetenzzentrum besonderer Art hat sich im Bereich des Regionalvereins Oldenburg entwickelt: Erstmals im Sommer 2006 lockte eine Kooperation des Oldenburger Rudervereins ORVO mit dem Oldenburger Mobilen Dienst für Blinde und Sehbehinderte zahlreiche Jugendliche aus dem Nordwesten zu einem Anfängerruderkurs an die Hunte. Im Juli 2008 entwickelte der ORVO unter der Leitung von Jens Appelbohm dazu einen passenden Fortgeschrittenen-Kurs.

Ein Betreuerteam des Vereins organisiert vorab die Gruppen-Unterkunft in der Oldenburger Jugendherberge und den Fahrdienst durch die Stadt, führt zum Kursbeginn alle Interessierten durch das Vereinsheim, erklärt Trainingsräume und Bootshalle und vermittelt im Boot auf dem Wasser erste sportliche Erfahrungen.

Bruno bewahrt die Ruhe

Seit bereits zwei Jahren ist bei diesen Ruderkursen auch ein Blindenhund auf dem Steuerplatz mit von der Partie. Stoisch bewacht der dreijährige Labrador Bruno das junge Oldenburger Team „Handicap“: seine Herrin Jacqueline Mai auf dem Schlagplatz und ihre Freundin Denise Josewski im Bug. Bis zu zweimal in der Woche reist Jacqueline mit ihrem Hund aus Hannover an. Als Geburtsblinde entdeckte und pflegte sie diesen Sport zunächst im Ruderverein Zinfandel des Landesbildungszentrums für Blinde in Hannover. Ihre Freundin Denise, eine angehende Bürokauffrau, lebt in Cloppenburg und meistert seit einer Netzhautablösung ihren Alltag mit einer Restsehkraft von 20 Prozent. So eine starke Sehbehinderung ist für die junge Frau jedoch kein Grund, die Mannschaftssportart zu meiden.

Nach vielen erfolgreichen Jahren beim Badminton sport eroberte Denise 2007 den Rudersport als neue Erfahrung.

Das Handicap verschwindet

„Sobald wir im Boot sitzen, ist das Handicap kein Handicap mehr“, sagen beide. Die Praxis beweist: Der Rudersport bietet sehbehinderten Menschen eine wertvolle, erweiterte Körpererfahrung. Eine anfangs mögliche Bewegungsangst im Boot wird gezielt mit dem Körperkoordinations-Training abgebaut. Seheindrücke können beim Rudern nahezu vollständig durch das Gehör, Fühlen und ein gutes Gedächtnis ersetzt werden. In einem Sportruderboot gelten alle Mannschaftsmitglieder als gleichwertig. Alle vereint die Verantwortung für ein gutes soziales Miteinander. Das Besondere an diesem Mix: Menschen mit einer eingeschränkten Sehfähigkeit nehmen Bewegungsabläufe sensibler wahr und setzen diese beim Rudern in einen harmonischen Rhythmus für eine gleichmäßige Fahrt mit den Sehenden um.

Neue Kurse in diesem Jahr

Übrigens führen der internationale Ruderverband und der Seglerverband sogar ihre Weltmeisterschaften gemeinsam mit Behinderten durch – das ist vorbildlich. Langfristig ist es wünschenswert, Blinde und Sehbehinderte in allen Vereinen zu integrieren. Das ist in Oldenburg bereits selbstverständlich. Die ersten Anmeldungen für den Schnupper- und Fortgeschrittenkurs 2009 sind bereits eingegangen. Und Denise hat als nächstes Ziel ihre erste Langstreckengatta fest im Blick.

Sabine Heinrichs